

Indien im Überblick

zusammengestellt von Thomas Bärthlein

Neue Anschläge, neue Verdächtige

Vom 26. bis 30. November hielten extrem brutale Anschläge in Mumbai die Welt in Bann (siehe Artikel von Bernd Basting in diesem Heft). Darüber hinaus kam es im September zu weiteren schweren Anschlägen in verschiedenen Regionen Indiens. Am 13. September wurden laut Polizeiangaben mindestens 20 Menschen bei einer Serie von Bombenexplosionen in Delhis Einkaufszentren, darunter *Connaught Place* und *Greater Kailash*, getötet. Am 19. September tötete die Polizei nach eigenen Angaben bei einem Feuergefecht zwei der Drahtzieher in Jamia Nagar, einem vorwiegend muslimischen Stadtteil von Delhi. Am 27. September starben mindestens drei Menschen bei einem Anschlag auf den Blumenmarkt in Mehrauli im Süden der Hauptstadt. Am 29. September folgten dann im Westen Indiens drei Anschläge: In Malegaon in Maharashtra starben sieben Menschen, und einer in Modasa in Gujarat. Die Ermittlungen in Maharashtra erbrachten eine neue Gruppe von Verdächtigen: Während in den vergangenen Jahren auch bei Anschlägen auf muslimische Ziele in aller Regel muslimische Gruppen von den Behörden und Medien verdächtigt wurden, sind für die Malegaon-Anschläge erstmals mutmaßliche Hindu-Terroristen verhaftet worden. Die Behörden ermitteln gegen die Gruppe *Abhinav Bharat*. Unter anderen ist mit Pragya Thakur eine *Sadhvi* (weibliche Form von *Sadhu*) in Untersuchungshaft; ihr Motorrad soll bei dem Anschlag verwendet worden sein. Sie hat enge Verbindungen zu hindu-nationalistischen Organisationen wie dem Studentenverband der BJP. Besonderes Aufsehen erregte die Verhaftung von Srikant Purohit, der ebenfalls an der Verschwörung beteiligt sein soll: Er ist aktiver Armeeeoffizier. Die hindu-nationalistischen Parteien BJP und *Shiv Sena* wehrten sich entschieden gegen die Verdächtigungen und wollen Pragya Thakur vor Gericht unterstützen. Mittlerweile haben Berichte über Sprengstoff-Funde bei Purohit auch zu Spekulationen geführt, ob die Hindu-Extremisten für frühere, bislang muslimischen Gruppen zugeschriebene Terroranschläge verantwortlich sein könnten. Linke und muslimische Gruppen hatten seit längerem die Fixierung der Behörden auf muslimische Terroristen in Frage gestellt und etwa darauf hingewiesen, dass dem für zahlreiche Anschläge verdächtigten *Students Islamic Movement of India* (SIMI) vor Gericht nie etwas nachgewiesen werden konnte.

Nuklear-Deal mit den USA unterzeichnet

Der lange umstrittene Nuklear-Deal zwischen Indien und den USA ist am 10. Oktober von den Außenministern beider Länder unterzeichnet worden. Nach der Genehmigung des Abkommens durch die 45 Länder der *Nuclear Suppliers Group* im September hatten beide Häuser des amerikanischen Kongresses Ende September/Anfang Oktober zugestimmt. Auch Frankreich hat in der Folge bereits ein Abkommen zur zivilen nuklearen Kooperation mit Indien unterzeichnet. Die Zustimmung der *Nuclear Suppliers Group* beinhaltet eine Ausnahmeregelung, die Indien zum einzigen Land weltweit macht, das auch ohne einen Beitritt zum Atomwaffen-Sperrvertrag von den Mitgliedsländern Nukleartechnik und Brennstoffmaterial kaufen darf. Indien setzt für seine Energieversorgung auf den Ausbau der Kernenergie und sieht in dem Abkommen einen wichtigen diplomatischen Durchbruch, der jahrelange außenpolitische Isolation beendet. Die indischen Kommunisten hatten den Deal allerdings heftig kritisiert und aus Protest gegen die enge Kooperation mit den USA die Regierung verlassen.

Kampagne gegen Nordinder in Maharashtra

In Maharashtra und besonders der Hauptstadt Mumbai (Bombay) haben sich die seit Februar andauernden Spannungen zwischen der einheimischen Marathi-Bevölkerung und Migranten aus den nordindischen Bundesstaaten Uttar Pradesh und Bihar im Oktober erneut zugespitzt. Am 19. Oktober wurden nordindische Bewerber bei Einstellungsprüfungen für die Eisenbahn in Mumbai von Schlägern der Regionalpartei *Maharashtra Navnirman Sena* (MNS) angegriffen. MNS-Chef Raj Thackeray wurde daraufhin für kurze Zeit verhaftet. In den folgenden Tagen eskalierte die Gewalt, und mehrere Menschen wurden getötet. Nordindische Politiker übten heftige Kritik an Raj Thackeray. Die MNS ist eine radikale Abspaltung der von Raj Thackerays Onkel Bal Thackeray gegründeten *Shiv Sena*.

Gewalt gegen Christen

In Orissa kam es Ende August zu einer neuen Welle von Gewalt gegen Christen. Auslöser war der Mord an einem Anführer des hindu-nationalistischen Welt-Hindurats VHP, Lakshmanananda Saraswati, am 23. August im Distrikt Kandhamal. Auch wenn maoistische Rebellen sich zu dem Mord bekannten, beschuldigten Hindu-Natio-

nalisten Christen, Lakshmanananda ermordet zu haben, weil sich dieser vehement gegen den Übertritt von Hindus zum Christentum eingesetzt habe. Ende August starben bei gewalttätigen Ausschreitungen mindestens 20 Menschen, 17 Kirchen und Gebetshäuser wurden zerstört und mehrere Tausend Menschen mussten aus ihren Häusern in Flüchtlingslager fliehen. Nach Angaben christlicher Organisationen sind die Zahlen noch deutlich höher. Die Polizei in Orissa hat bislang etwa 1 000 Menschen, vor allem Hindus, im Zusammenhang mit den Ausschreitungen verhaftet. Neben dem Streit um Konvertiten hat der Konflikt in Kandhamal auch mit Kasten-Rivalitäten zu tun, da die meisten Hindus einer Adivasi-Gemeinschaft angehören, während die Mehrheit der Christen Dalits sind. Auch im südindischen Karnataka kam es im September zu Ausschreitungen gegen Kirchen durch die mit der in diesem Staat regierenden BJP verbündete Organisation *Bajrang Dal*. Auslöser war die von den Hindus als vulgär empfundene Darstellung von Hindu-Göttern in Schriften der missionierenden *New Light Church*.

Weltfinanzkrise führt zu Börsencrash

In der Folge der globalen Finanzkrise sind auch in Indien die Börsenkurse dramatisch eingebrochen. Der Leitindex der wichtigsten Börse in Mumbai, der *Sensex*, ist seit Anfang des Jahres um mehr als die Hälfte gefallen: Während er im Januar zeitweise bei 21 000 Punkten notierte, stürzte er am 17. Oktober erstmals wieder unter die psychologisch wichtige Marke von 10 000 Punkten und ist seitdem darunter geblieben. Das hat sich auch auf den Konsum ausgewirkt: Die schwer getroffenen Mittelschichten kauften im Herbst zu Diwali, dem höchsten Feiertag für viele Inder, deutlich weniger ein als in den Vorjahren.

Alarmierende Daten zum Hungerproblem veröffentlicht

Trotz Jahren des Wirtschaftsbooms leiden in Indien nach wie vor 200 Millionen Menschen an Hunger. Der "Globale Hunger-Index" 2008, den das Institut für Ernährungspolitik IFPRI u.a. zusammen mit der Welthungerhilfe veröffentlichte, stuft die Ernährungssituation in fast allen untersuchten Bundesstaaten als "alarmierend" ein, in Madhya Pradesh sogar als "sehr alarmierend". Die Unterernährung von Kindern ist in Indien häufiger zu finden als in zahlreichen Ländern Afrikas südlich der Sahara. In Sachen Kindersterblichkeit und der Häufigkeit von Untergewicht bei Kindern steht Indien schlechter da als Bangladesch. Auch relativ wohlhabende Bundesstaaten wie Gujarat und Maharashtra erreichen schlechte Werte. Am besten schneidet der Punjab ab.

Alternativer Nobelpreis für Inder

Unter den Trägern des als "Alternativer Nobelpreis" bekannten *Right Livelihood Award* sind in diesem Jahr auch zwei Inder, Krishnammal und Sankaralingam Jagannathan aus Tamil Nadu. Die Eheleute sind Gandhianer, die sich in insgesamt sieben von ihnen gegründeten Nichtregierungsorganisationen für die Armen engagieren, insbesondere für die Vergabe von Land an landlose Bauern. Während Krishnammal (geb. 1926) aus einer landlosen Dalit-Familie stammt, kommt ihr Ehemann Sankaralingam (geb. 1912) aus reichem Haus. www.lahti.net

Schwere Monsun-Überschwemmungen

In der Regenzeit sind mehr als 2 000 Menschen in Indien den Fluten zum Opfer gefallen. Im August waren unter anderem Maharashtra und Andhra Pradesh betroffen, im September dann Assam. Besonders dramatisch war die Situation aber in weiten Teilen Bihars, als der Fluss Kosi (auch Koshi) am 18. August sein bisheriges Bett verließ und sich weiter östlich in ein älteres Flussbett verlagerte. Geschätzte drei Millionen Menschen waren von den folgenden Überflutungen betroffen. Der Kosi ist ein Nebenfluss des Ganges, der aus Nepal kommt. Weil der Dammbruch in Nepal stattfand, aber Indien für die Instandhaltung verantwortlich ist, kam es zu gegenseitigen Schuldzuweisungen. Die Rettungsmaßnahmen werden als größte Fluthilfe-Operation in Indien seit 50 Jahren bezeichnet. Auch internationale Hilfsorganisationen waren beteiligt. Nach wie vor leben viele Betroffene in Lagern.

Bomben in Assam

Am 30. Oktober erschütterte eine Serie von mindestens 10 Bomben Guwahati und andere Städte Assams. Mehr als 80 Menschen starben. Die Spekulation über die Verantwortlichen reicht von muslimischen Gruppen mit Verbindungen nach Bangladesch zu militanten Organisationen der Bodos und der Assamesen. Auch über eine mögliche Verbindung nach Bhutan wurde berichtet.

Indien landet auf dem Mond

Am 14. November ist eine indische Sonde, die vom unbemannten Raumfahrzeug Chandrayaan-1 entsandt wurde, auf dem Mond gelandet und hat erfolgreich Daten zur Erde gesendet. Chandrayaan-1 wurde am 22. Oktober mit einer Rakete ins All geschossen. Es ist die erste indische Raumfahrtmission, die über den Erdborbit hinausgeht. Chandrayaan-1 soll mindestens zwei Jahre den Mond umkreisen. Für 2010/2011 ist dann die nächste unbemannte Mond-Mission geplant.